

Armin Thurnher

Geboren in Vorarlberg

Studierte Anglistik, Germanistik und Theaterwissenschaften in New York und Wien

Mitbegründer, Miteigentümer und Chefredakteur der Wiener Stadtzeitung Falter.

Neben seinen journalistischen Tätigkeiten ist Thurnher seit 1970 als freier Autor, Schauspieler und Bühnenmusiker aktiv.

Armin Thurnhers Seuchenkolumne

Nachrichten aus einer verwirten Welt

Blog von Armin Thurnher mit regelmäßigen Gastbeiträgen des Epidemiologen Robert Zangerle

Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 1999 und 2016 Bruno-Kreisky-Preis, Kurt-Vorhofer-Preis, Karl-Renner-Preis, 2010 den Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln, 2013 den Otto-Brenner-Preis für seinen Einsatz für ein soziales Europa, 2024 den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik.

Bücher wie „Republik ohne Würde“ (2013), „Fähre nach Manhattan“ (2019), „Anstandslos. Demokratie, Oligarchie, österreichische Abwege“ (2023).

Salzburger Festspiele 2024: „Revolte & Resignation“. Ein Festspiel-Dialog in zwei Teilen in Kooperation mit der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen - leider abgesagt

Wortschöpfungen *Feschismus*, ein Kofferwort aus Faschismus und fesch  
*Mediamil* ist eine von Thurnher geschaffene Wortkombination aus *Mediaprint* und den Zeitschriften *Format* und *Profil*

*Berühmt für seinen Schlusssatz unter seine Kommentare bis 2014*

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass The Boss Bruce Springsteen, Armin Thurner und Florian Kotanko darin übereinstimmen, dass der Jahrgang 1949 ein ganz besonderer ist.